Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 193. [Digitalisat]

M III 3 Mischhs.

Medizinisch-naturwissenschaftliche Sammelhandschrift

V.1.A.3 · Pergament und Papier · 518 Bl. · 408 × 294 · Rheinfranken (Speyer?), 3. Viertel 15. Jh.

B Lagen: $III^{6}+VI^{18}+(VII-1)^{31}+(IX+II)^{53}+(IX-1)^{70}+VIII^{86}+VII^{100}+VIII^{116}+(VII-1)^{129}+(VIII-1)^{144}+2.VIII^{176}+VII^{190}+(VIII-1)^{205}+24.VI^{493}+(VII-1)^{506}+VI^{518}$; 1. Lage Pergament, der 4. Lage ist ein Pergamentdoppelbl. (Bl. 46–49) beigebunden; ab 2. Lage durchgehend zeitgleiche Lagenzählung *(i–xxxix)* von zwei Händen (1–37 bzw. 38, 39), am Beginn der 10. Lage doppelte Zählung (auf Bl. 146 von der ersten, auf Bl. 145 von der 2. Hand), z. T. Reste einer Lagenblattzählung; Reklamanten; zeitgleiche Blattzählung (von mehreren Händen, in der rechten oberen Ecke) z. T. infolge falscher Bindung fehlerhaft: zählt die ersten 10 Bll. und 2 Bll. nach *xxxv* nicht, zwischen *xxxvij* und *xxxviij* sind die leeren Bll. *lv* und *lvi* eingebunden, daher springt die Zählung von *liiij* auf *lvij;* weiters springt sie von *Cxxvj* auf *Cxxviij* (evtl. mit Textverlust), von *Clxxxvij* auf *Clxxxix*, von *CCCij* auf *CCCiiij;* zwischen *CCCxlvj* und *CCCxlvij* sind Bll. *CCCCxvij–CCCCxxviij* eingebunden, Zählung springt daher von *CCCCxvj* auf *CCCCxxix;* je zweimal folgen aufeinander die Blattzahlen *Clxiij, Clxv, CCxiij, CCCxliiij, CCClxxvij, CCClxxxxij;* Zählung bricht mit *CCCCxlj* ab; auf Bl. 496 beginnt neue zeitgleiche Zählung *(i–xxiij)*, am Ende fehlt anscheinend eine Lage (Register 494ra–495va zählt bis Bl. *xxxj*, Spiegel HD: Eintrag von derselben Hand wie der Besitzervermerk: *v^c xxx ple*[ter], von Spechtler, Mönch von Salzburg 39 irrtümlich als erste drei Ziffern der Jahreszahl des Besitzervermerks [153 . . .] gelesen); Blattzahlen häufig von derselben oder zeitgleicher Hand ausgebessert; zwei neue Bleistiftfoliierungen: 1) Blattmitte oben: *1–462* (zählt leere Bll. nicht), 2) rechte untere Ecke: durchgehende Blattzählung; dickes Papier, braune Wasserflecken (besonders Bll. 13–19, 31 f.). — **S** Schriftraum: zweispaltig, 1) 1v–5r: (292–299) × (222–224), mit Tintenlinien begrenzt, ca. 60 Zeilen auf Tintenlinien; 2) 9r–517v: (267–293) × (200–208), mit Tinten- oder Blindlinien begrenzt, 40–60 Zeilen; 4 Hände, 3. Viertel 15. Jh.: 1) 1va–5ra: Textualis; 2)–4) Bastarda: 2) 9r–58vb, 61ra–195vb, 198ra–517va: Schriftgröße und Duktus häufig wechselnd, Datierung 1460 (445va), 3) 59ra–59va, 4) 196ra–196va; spätere kurze Zusätze von mehreren Händen. — **A** Rubriziert; Überschriften und Zwischentexte rot; 1v–4v: 2–3zeilige abwechselnd rote und blaue (Perl-)Lombarden, ab 9r: 1–5zeilige rote, 3–13zeilige rote (mit Aussparungen und z. T. mit eingezeichneten Gesichtern) und 2–15zeilige rote und braune (verziert, z. B. mit Schachbrettmuster, Maiglöckchenfleuronnée) (Perl-)Lombarden; 410v, 412v (2), 415r, 416r: astronomische Schaubilder (rubriziert); 74v: Harnschautafel (20 Harngläser; Ausführung in roter und brauner Tinte); 46r, 49r: Aderlaßmännchen mit offener und geschlossener Brust- und Bauchhöhle (kolorierte Federzeichnung), ohne Beitext. — **E** Zeitgleicher Einband: dunkles Leder über Holz, Streicheisenverzierungen; am VD und HD je 5 Metallbuckel, 2 Schließenbänder abgerissen; von einem Schloß nur mehr Beschläge erhalten; R mit 5 Bünden, R übermalt, am Kopf Bleistiftaufschrift (18. Jh.): *Medicinbuch;* umstochenes Kapital; Pergamentspiegel; am Spiegel VD 14 Zeilen (16. Jh.?) mit Inhaltsverweisen (übermalt, kaum lesbar). — **G** Besitzervermerk am Spiegel HD: *Johannes Kranuch de Kircheim Cannonicus Spirensis est possessor meus* (16. Jh.; Person historisch nicht faßbar); Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *BAS;* der erste Besitzervermerk, Mundart und Auflistung der Speyerer Maße und Gewichte (445ra–va) weisen auf eine Entstehung im Gebiet um Speyer. – Alte Signaturen am R: *8 . . .; 7 . . .; 26 . . .*, am Spiegel VD: *N. 260; 85; V.1.B.3; III 3 B; 300* und 1r: *85*. — **M** der dt. Texte: Rheinfränkisch. — **L** S. Sudhof, Ein Salzburger Sammelcodex mittelalterlicher Medizin und Naturwissenschaft. *Medizinische Monatsschrift* 8 (1954) 190 f. (mit kurzer Inhaltsübersicht). Spechtler, Mönch von Salzburg (mit kurzer Inhaltsübersicht). G. Eis, Gerhard Hohenkirches ‚Kapitel und Regel für die Pest'. *Medizinische Monatsschrift* 22 (1968) 454–456. W. Hirth, Zu Jakob von Landshut. *Sudhoffs Archiv* 52 (1968) 79–82. J. Telle, Ein medizinischer Ratschlag Siegfried Degenbergs für Peter Wacker. *Janus. Revue internationale de l'histoire des sciences . . .* 56 (1969) 98–106. Ders., Petrus Hispanus in der altdt. Medizinliteratur. Untersuchungen und Texte unter bes. Berücksichtigung des ‚Thesaurus pauperum'. Diss. Heidelberg 1972, 92–97. B. D. Haage, Handschriftenfunde und Nachträge zum ‚Pestgedicht des Hans Andree'. *Sudhoffs Archiv* 63 (1979) 392–406, Beschreibung der Hs. mit kurzer Inhaltsübersicht S. 395–397 (Sigle H). Ch. Tenner–G. Keil, Das ‚Darmstädter Arzneibuch'. Randnotizen zu einer oberrheinischen Sammelhandschrift der Zeitenwende. *Bibliothek und Wissenschaft* 18 (1984) 85–234, bes. 85 f., 93, 102. D. Lehmann, Zwei wundärztliche Rezeptbücher des 15. Jahrhunderts vom Oberrhein. Teil 1: Text und Glossar (*Würzburger med.hist. Forschungen* 34). Pattensen/Han. 1985. — Während der Drucklegung erschienene einschlägige Literatur: V. Zimmermann, Rezeption und Rolle der Heilkunde in landessprachigen handschriftlichen Kompendien des Spätmittelalters (*Ars medica* IV,2). Wiesbaden 1986. A. (Uhlig)-Lehmann, Zwei wundärztliche Rezeptbücher des 15. Jahrhunderts vom Oberrhein. Teil II: Kommentar (*Würzburger med.hist. Forschungen* 35). Pattensen/Han. 1986, bes. 12–24, 84–237, 241–249 (Hinweis G. Keil).

(1r) Titel: *Medicinarum simplicium ex diversis doctoribus. Medicinisches buech allerley artzenyn mittlen und wissenschaften.*

Nachtrag 17. Jh.; lat. Titel gestrichen.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 194. [Digitalisat]

M III 3

1 (1va–10rb) **Kalenderberechnung,** dt. und lat.

1 (1va–5ra) Tabellen und Anweisungen zur Kalenderberechnung (Goldene Zahl) für die Jahre 1439, 1458, 1477 und 1496, dt.

(5rv–8vb) leer.

2 (9r) Zeitrechnungstabelle mit Erklärung, dt. Inc.: *Zu wyßen in dysem kalender intervallum daz ist die lenge zuschen wyhennacht und fastnacht ewiclich, so nym die guldin zale ...*

3 (9va–10rb) Kalenderberechnung, dt. und lat. Inc.: *Von Christus geburt quadragenttesimo. desolatum. die gulden zale. i. Benigno ...* Expl.: *alzo manig woch ist zwuschen wihennacht und fasnacht etc. und an welchem wort an dem ende ist ein N oder ein M da ist schalt jar daz merck eben etc.*

(10va–10vb) leer.

2 (11ra–15ra) **Eigenschaften der Tierkreiszeichen,** dt.

Üb.: *De xij zeichen.* Inc.: *Nu wil ich sagen und schryben etwas von nature und eygenschafft der xij zeichen und des ersten von dem wydder. Der wyder ist ein zeichen von orient ...* Expl.: *Es ist nit gut nagel an den füßen abe schniden und den vinden begenn. Hye hant ein ende die xij zeichen und vahen an die vij planeten.*

Vgl. Salzburg, St. Peter b IX 14, 9ra–11vb (unvollst.) (Hayer 356).

3 (15ra–17ra) **Planetendeutung, Geburtsgestirnung, Planetenkinder,** dt.

Üb.: *Aber von nature und eygenschafft der syben planeten wil ich etwas kurtzlich schryben.* Inc.: *Von ersten von Saturno. Saturnus ist der oberst* (15rb) *planete und lauffet dorch die xij zeichen in xxx jaren ...* Expl.: *doch heisset der mensche des planeten kint von dem er aller meinste eygenschafft hat. etc. finis.*

Hsg. von V. Stegemann, Aus einem mittelalterlichen deutschen astronomisch-astrologischen Lehrbüchlein (*Prager deutsche Studien* 52). Hildesheim 1973, reprographischer Nachdruck der Ausgabe Reichenberg 1944, 34–59. — Vgl. Salzburg, St. Peter b IX 14,12ra–15ra (unvollst.), Hayer 356.

4 (17rb–20vb) **Monatsregeln,** dt.

Üb.: *Von den monoden wie man sich dar nach regieren und ordinieren sol.* Inc.: *In dem genner zu wihennachten so soltu nit lassen zu der adern ...* Expl.: *und vindestu ein gut czeichen und einen guten planeten so laß frolich bedarfft du syn etc.*

Am unteren Blattrand von 20v Nachtrag zu Dezember.

5 (20vb–24vb) **Himmels- und Naturerscheinungen,** dt.

Üb.: *Von der sterren lauff.* Inc.: (21ra) *Von eilff hymeln. Got hiess Abraham daz er ane sehe die hymmel und sin gezierde ...* Expl.: *daz es sie uff heltet biss die warme zyt wider her get und in ir gefyder wyder wehset etc.*

Von ‚elf Himmeln', den Teilen des Himmels, den Arten der Sterne, der Beschaffenheit der Sterne und Planeten, Kometen und ähnlichen Erscheinungen, Wettererscheinungen (Wolken, Nebel, Regen, Schnee, Blitz, Donner usw.), Sonnenfinsternis, Auswirkung von Sonne und Mond auf die Erde (Jahreszeiten, Wetter), Zug- und Standvögel.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 195. [Digitalisat]

6 (21vb) **Konrad von Eichstätt: Regel der Gesundheit** (Ausz.), dt.

Üb.: *Von iiii complexionen und nature aller mentschen einer me der eyne der ander mynner.* Inc.: *Es sint vierhande naturen oder conplexionen* (!) *die der mentsch hat* ... Expl.: *so er mynner der nature und so er me der eyge*(n)*schafft einer andern natur so ir me an ym ist etc.*

Kap. 20 (Komplexionen) der Ausgabe von Strauss, Arnald von Villanova 109f. — Vgl. M. P. Koch–G. Keil, ²VL V,162–169, bes. 165f.

7 (25ra–26rb) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.

Üb.: *Wie uß den vier complexen die mentschen siech werden* ... Inc.: *Got hat vier element gemacht daz ist fur luft erde und waßer da wirt alle mentscheit* ... *ußgemachet* ... Expl.: *und die herten darnach daz sie die weichen nit hindern daz sie den stulgan nit irren. als vor und auch nach geschryben ist etc.*

Hsg. Follan 80–86 (Kap. 2–12, Teile von 13 und 15).

8 (26rb–27vb) **Von den vier Komplexionen,** ger., dt.

Üb.: *Dyß ist von der vier complexionen der naturen der menschen.* Inc.: *Zu mir in gar glicher wyse / quam uß hymmels paradyse / vil manig schone frauwe nam / yegelicher wol die crone zam* ... Expl.: *Wie daz die zehen sin gestalt / und auch die nagel daz behalt / und mercke wie lere sy / der finger und der nagel da by.*

310 Verse. — Irrtümliche Angaben bei Spechtler, Mönch von Salzburg 40–42 (falsche Blattangabe) und bei Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 396 (Titel ‚Von den 11 Himmeln').

9 (29vb) **Med. Rezept gegen Aussatz,** dt.

10 (28ra–37vb) **Konrad von Eichstätt: ‚Regel der Gesundheit',** dt. (unvollst.)

Üb.: *Von eßen von arbeit.* Inc.: *Hie volget wie man sich halten sol in essen in trincken in slaffen und in mangn sachen und angen daz man dester lenger gesunt blibe. Es spricht Avicenna* ... Expl.: *wann er brynget in gebresten an yren schamen und schadet durren kalten luten sprichet Avicenna und ist maze hiczigen luten.*

Hsg. Strauss, Arnald von Villanova, Kap. 6, 5, 3, 10, 21, 12, 16, 15, 13, 18, 17, 1, 2, 1 (!), 23, 22 (fragm.), 21, 24, 25, 28–73, kurze Zusätze nach 21 und 12. — Vgl. M. P. Koch–G. Keil, ²VL V, 162–169, bes. 165f.

(38ra–39vb) leer.

11 (40ra–42ra) **Prophezeiungen und Prognosen,** dt.

1 (40ra–41va) Esdras' Weissagung. Üb.: *Nu saget ein capytel von Esdras und Sibillen wissagunge wie sich daz kunftige jar regier* ... Inc.: *Dis ist die offenbarunge der hymmelischen dinge die da beschach Esdre dem wyssagen und auch Sybillen und sprichet: wann es ser dummelt in Januario* ...

Prophezeiung aufgrund des Donners in den einzelnen Monaten (40ra–40rb); Charakteristik der vier Winde und Prognosen aufgrund ihres Wehens in den ersten 12 Nächten nach Weihnachten bzw. in der Neujahrsnacht (40rb–40vb), Prophezeiung aufgrund des Wochentages von Neujahr (40vb–41va, hsg. Eis, Wahrsagetexte 66–68, ohne Nennung dieser Hs.; bei Eis bezieht sich der Titel nur auf den hier zuletzt angeführten Textteil).

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 196. [Digitalisat]

11 2 (41va) Prophezeiung aus dem Gallapfel. Üb.: *Nu volget ander zeichen wie die kunftigen jare siech stellen werden.* Inc.: *So man die ôpfel die an den eichblettern wahsent uff schnydet viij tage vor sant Michels tag ...*

Hsg. Eis, Wahrsagetexte 69 (abw.).

3 (41va–42ra) Wetterprognosen. Üb.: *Ein ander gemercke.* Inc.: *So sant Oswaltes tag gancz durch schon ist und liecht ist zeichen daz kunfftige jare wirt* (41vb) *gut ...* Expl.: *und die vischer so sie farent der wurme dann vil vindent in dem geröre daz ist ein zeichen daz ein warmer winter wirt.*

Prognosen zu den Tagen der Heiligen Oswald, Augustinus, Paulus und Martin; Prognose für den folgenden Winter.

12 (42ra–42va) **Einfluß der Planeten,** dt.

1 (42ra–42va) Tages- und Stundenregenten. Üb.: *Hie nach vindestu ein yglich stunde alle tage in welchen planeten sie sy.* Inc.: *Suntag die erst stunde nach mitternacht regnieret die sonne, die ander stunde venus ...*

2 (42va) Einflußdauer. Üb.: *Hie vindet man wie lang igliches zeichen regnieret tag und nacht.* Inc.: *Zwolff zeichen in welchem planeten der vij planeten die da regnieret tag und nacht daz xxiiij stunden sint ...* Expl.: *also nach einander die vij planeten regnieret tag unde nacht in der wochen.*

13 (42va–43vb) **Prognostik,** dt.

1 (42va–42vb) Nativitäten-Hebdomadar. Üb.: *Von der mentschen gebort der tage ste vor an() nach den planeten und zeychen.* Inc.: *Ein yglich mentsche daz geborn wirt am suntage daz wirt groß lang und luter syns lybes ...*

2 (42vb–43vb) Sammellunar. Üb.: *Merck hie wann der mentsch geborn wirt in dem monschin in ygelichem tage wie alt der mon ist.* Inc.: *Wan der mon ist nu daz ist der erste tag so er worden ist so ist gut einiglich ding an zu fahen ...* Expl.: *der wirt wunder selig willig wyse und riche und senftmütig der siech lyt groß arbeit und genystet doch.*

Hsg. Ch. Weißer, Studien zum mittelalterlichen Krankheitslunar (*Würzburger med.hist. Forschungen* 21). Pattensen/Han. 1982, 393–401 (z. T. abw.). — Vgl. ders., ²VL V, 1054–1062, bes. 1059 (A. 2).

14 (43vb–44ra) **Christtagsprognose,** dt.

Üb.: *Nu solt du wissen ein ander vorwyssenheit von der manod liessen und wewen ist an vor vil berurt.* Inc.: *Zu mercken wann der wint an dem wyhennacht tage betut daz vil lute sollent sterben ...* Expl.: *der winter mont der sol gefrysen schnyen und regnen.*

15 (44ra–44rb) **Regimen sanitatis für den König von England,** dt.

Üb.: *Hie volget ein ander regel der gesuntheit daz dem kunig von Engelant gesant wart von meystern von Salern.* Inc.: *Dem kunge von Engenlant schrybent alle meinster von Salerne und schrybent ym also ob er wolte gesunt sin und sich behuden vor suchten ...* Expl.: *oder er můß gewyßlich sterben. Wer dyse stuck alle halt der blybet byß an sinen tot gesunt und wirt alt.*

Auch M I 282, 116v–117r (abw.), s. d.

(44v–45v) leer.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 197. [Digitalisat]

16 (46r–57rb) **‚Oberdeutsches Laßbüchl‘,** dt.

1 (46r, 49r) Aderlaßmännchen (s. **A**).

(46v–48v, 49v–50v) leer.

2 (51ra–54rb) Aderlaßtraktat. Üb.: *Nu vahet hie an wartzu daz lassen nutze sy oder schade* ... Inc.: *Der meinster Almansor spricht von aderlassen also. Es kommet etwann von aderlassen vil schaden und frommet auch sere* ...

Vgl. Kodex Schürstab, G. Keil–F. Lenhardt–Ch. Weisser (Hsgg.), Vom Einfluß der Gestirne auf die Gesundheit und den Charakter des Menschen. II: Kommentar. Luzern 1983, 89, Z. 33–90, Z. 16; 86, Z. 28–87, Z. 10; 90, Z. 19–91, Z. 2; 91, Z. 11–13; 91, Z. 16–92, Z. 11; 87, Z. 15–89, Z. 20 sowie einzelne Zusätze.

(52r–53v) leer.

3 (54va–55vb) Laßstellen. Üb.: *Nu fahet an ein capittel von allen adern die man lesset* ... Inc.: *Du solt wyssen daz daz laß ysen sol in dem winter großer sin dann in dem summer* ...

Vgl. Kodex Schürstab (Keil–Lenhardt–Weisser, a. a. O. 107 – ähnlich).

4 (55vb–56rb) Blutschau. Üb.: *Ein capittel wie man daz blůt judiczeren und dez mentschen gebreste herkennen sol.* Inc.: *So man gelassen hat wer dann daz blůt herkennen wil der sol es herkennen mit dysen dinge. Er sol zu dem ersten* ...

Ähnlich Kodex Schürstab, Keil–Lenhardt–Weisser, a. a. O. 112f.

5 (56rb–56va) Schröpfen. Üb.: *Zu wyssen daz lassen und schrepfen sint beyd gut* ... Inc.: *Etwann setzet man sie an daz heupt etwan an die schultern etwann an die beyn etc.* ...

Vgl. Kodex Schürstab, Keil–Lenhardt–Weisser, a. a. O. 111, Z. 16–112, Z. 11.

6 (56vb–57rb) Blutschau. Inc.: *Man sol auch daz blut in mangerley wyse versuchen mit dem ryssen mit dem geroche oder gesmacke* ...

Vgl. zu einem Teil Kodex Schürstab, Keil–Lenhardt–Weisser, a. a. O. 112, Z. 15–113, Z. 1.

7 (57rb) 6 Rezepte zur Nachbehandlung der Laßstellen.

Ähnliche Rezepte hsg. F. Lenhardt, „Wann ain mensch geswillet von lassen“, in: G. Keil (Hsg.), ‚gelêrter der arzeniê, ouch apotêker‘. FS F. W. Daems (*Würzburger med.hist. Forschungen* 24). Pattensen/Han. 1982, 269–300.

17 (57va–58vb) **Drogen,** dt.

Anwendung von Pillen, Arzneitränken, Latwergen und medizinischem Konfekt.

18 (59ra–59va) **Kapaun-Rezepte,** dt.

Kappen waßer zu distillieren krancken luden (2), Suppe für Kranke.

(59vb–60v) leer.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 198. [Digitalisat]

19 (61ra) **Konrad von Eichstätt: Regel der Gesundheit** (Ausz.), dt.

Üb.: *1 capittel von cristieren.* Inc.: *Es sprichet Avicenna daz cristieren ein edel arczenye sy und trybet vil böser materie von dem mentschen...* Expl.: *wyss auch daß dicker böser lufft und grob waßer dez mentschen spyse in dem lybe verderbet und dem mentschen sere schadet.*

Hsg. Strauss, Arnald von Villanova 108f. (Kap. 19, vom Klistieren). — Ähnlich Kodex Schürstab, Keil–Lenhardt–Weisser, a. a. O. 115, Z. 22–116, Z. 30.

(61rb–61v) leer.

20 (62ra–64rb) **Aderlaßtraktat,** dt.

Üb.: *Wie man sich halten sol mit lassen und mit essen und trincken in iiij zyt dez jares.* Inc.: *Die erste zyt dez jares ist der lencz so nympt daz ertrich alle ir wunne an sich...* Expl.: *so mag man ym ein wenig zu ader laßen umb daz daz verbrunnen bose blut uß den adern komme etc.*

21 (64va–68rb) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.

Üb.: *Diß ist ein buch sol Ysaack Salmons son gemacht han.* Inc.: *Isaac kunig kunig Salomons son in Arabia macht ein buch von dem harn daz got nie bessers geschuff...* Expl.: *und brenne sie zu pulffer und drincke daz mit waßer nuchterling das hilfft.*

Hsg. Follan 93–104 (Harnbuch). — G. Keil, Ortolfs Arzneibuch. Ergänzungen zu James Follans Ausgabe. *Sudhoffs Archiv* 53 (1969) 119–152, Erwähnung der Hs. S. 130 (Nr. 29a).

22 (68rb–70vb) **Der kurze Harntraktat aus dem ‚Bartholomäus',** dt.

Üb.: *Ein ander ußlegunge des harnes uß uß* (!) *meinster Bartlomeus buche.* Inc.: *Diß buch tiechtet ein meinster hieß Bartholomeus der name es zu Kriechen uß einem buche daz heisset pratica...* Expl.: *der sol sich huten vor grober spye* (!) *vor erweyssen linsen vor vischen und sol in kein wasserbat gene es bringet anders bose ruden.*

Hsg. v. F. Pfeiffer, Zwei dt. Arzneibücher aus dem 12. und 13. Jh. *WSB* 42 (1863) 100–200, hier 127–131 (mit Zusätzen). — Vgl. auch den Textabdruck bei R. Priebsch, Dt. Prosafragmente des 12. Jhs. II. *Modern Language Review* 11 (1916) 321–334, Text 329–334. — Fassung des ‚thüringischen Bartholomäus' (Hinweis G. Keil), vgl. ders., ²VL I, 609–615 (L).

23 (71ra–74ra, 74v) **Harnbuch, Aegidius von Corbeil zugeschr.,** dt.

Üb.: *Dyß ist meinster Egidius buch.* Inc.: *Hie heben wir an von dem harn alz uns meinster Egidius beschribet mit kurczen worten...* Expl.: *und hat senften ahtam, ist dyser zeichen keinß so ist ez eyn meyden.*

Lat. Fassung hsg. v. L. Choulant, Carmina medica. Leipzig 1826, 5–18; in der Hs. kürzer und z. T. abw.

(74v) Harnschautafel (s. **A**).

24 (74ra–74rb) **Genesungs- und Sterbeproben,** dt.

Üb.: *Ob der mentsche sterbe oder nit.* Inc.: *So der mentsch an einer suchte lyt verfellet ym der buch...* Expl.: *sol er aber sterben so vint er die wurcz in der wunden lygen.*

Darunter ein Abschnitt aus dem ‚Bartholomäus' (Haupt 498, Z. 16–32).

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 199. [Digitalisat]

25 (75ra–77rb) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.

Üb.: *Hie volget von dem puls.* Inc.: *Nu han ich geseyt von dem harn nu wil ich sagen von dem puls und von siner nature wie man den herkennen sol* ... Expl.: *und daz ym nit senfter wirt daz betut daz ein geswer an der lungen ist und daz daz eyter wahsen wil.*

Hsg. Follan 104–114 (Kap. 55–71, Pulstraktat).

26 (77va–77vb) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.

Üb.: *Die nach geschryben kunst fant man by meinster Yppocraß in dem grabe* ... Inc.: *Wan einem siechen ein blatter wehset an sinem antlucz und ym die ader gelegen ist* ... Expl.: *und ob ym daz gemechte wee tut der stirbet an dem drytten tage.*

Hsg. Follan 114f. (Kap. 72, Von den Zeichen des Todes).

(78ra) leer.

27 (78rb–81vb) **Anwendung von Gebrannten Wässern,** dt.

Üb.: *Nu get hie nach der kruter gebrant wasser warzu sie gut sint zu waß siechtagen.* Inc.: *Arthymesia bybas wasser genuczet vertrybet den rysenden stein und die harnwinden und ist den gut* ... Expl.: *ein tuch darin geneczet und dick uber das gesucht gelit daz gesucht vergett.*

(78rb–81ra) alphabetisch, dann ungeordnete Zusätze.

28 (81vb–82rb) **Pflanzliche Drogen,** dt.

Wacholderbeere (7), Salbei, Betonie, Kräuterbad (2).

(82v–86v) leer.

29 (87ra–241vb) **Medizinische Rezepte,** dt.

Die Rezepte sind nach dem Schema a-capite-ad-calcem angeordnet, wobei aber auch Abschnitte über Aderlaß (115va), Segen (121rb–121va, 172va), Genesungsproben (148rb–148va), Tier- und Zauberrezepte (159va–159vb, 162ra, 213va–213vb) und Pest (195ra–201ra) eingefügt sind; angeschlossen sind Kapitel über Räude (209va–213vb), Warzen (212va–212vb), Hühneraugen (214va), Vergiftungen (214vb–215rb), Schlaf (215va–216vb), Frauenkrankheiten und Schwangerschaft (217ra–229vb) und eine Wundarznei (230ra–241vb). — Zitierte Autoren/Autoritäten: Macer (93rb, 219va), Hippokrates (101rb, 104ra, 167va, 177rb, 183va, 219ra, 229rb), Hippokrates und Constantinus (143rb), Plinius und St. Ambrosius (102va), Rasis (107vb, 127vb, 207va), St. Bernhardus (124va), der Jude Samyn von Solater (128rb), Avicenna (133rb), Galen (169rb, 177va), Albertus (182rb), Joseph (206va), Dioskurides (212va), Wernher von Bretheym (237vb). — In der Forschungsliteratur behandelte Textteile: (125ra–125rb) Bernhard von Rostock, Heinrich von Lübeck, Albert Rudolf Heinrich von Sachsen: Pesttraktat (fragm.), hsg. v. K. Sudhoff, Pestschriften ... *Sudhoffs Archiv* 16 (1924) 1–69, hier 12f., Z. 1–23 (ohne Erwähnung dieser Hs.); vgl. K. Sudhoff, VL I, 203; ders., VL II, 298 und 330; H. Broszinski, ²VL I, 773f., H. Rosenfeld, ²VL III, 780f., G. Keil, ²VL III, 876–878 (Nennung der Hs. 877). — (127va–127vb) Konrad von Hirschhorn: Ein ler von gesüchte: V. Zimmermann, ²VL V, 209 (mit Nennung dieser Hs.); G. Eis, Engelhart von Hirschhorn. *PBB(w)* 82 (1960) 145–151, hier S. 149, Anm. 5; V. Zimmermann, Der Rosmarin als Heilpflanze und Wunderdroge. *Sudhoffs Archiv* 64 (1980) 351–370, hier 363f. — (146ra) Johannes (Paulinus): [Buch des Lebens] (fragm.): G. Keil, Der dt. Branntweintraktat des Mittelalters. *Centaurus* 7 (1960) 53–100, hier 71. — (195va–195vb) Gerhard Hohenkirche: Pestregimen, hsg. v. G. Eis, Gerhard Hohenkirche, a. a. O. Textabdruck 455f. nach dieser Hs.; G. Keil, ²VL IV, 99f. (mit Nennung dieser Hs.); ders., Der ‚Kodex Kohlhauer'. *Sudhoffs Archiv* 64 (1980) 130–150, hier 143. — (196rb–196va) Pest-‚Brief' an die Frau von Plauen, hsg. v. H. P. Franke, Der Pest-‚Brief' an die Frau von Plauen (*Würzburger med.hist. Forschungen* 9). Pattensen/Han. 1977; G. Eis, Gerhard Hohenkirche, a. a. O., 455. — (224rb) Meister Pyling: Von der kinde enpfengnisse: S. Sudhof, VL V, 926 (mit Nennung dieser Hs.).

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 200. [Digitalisat]

(99r–100v, 105r–106v, 112r–113v, 119r–v, 132r–v, 137v–139v, 145r–v, 149r–v, 152ra, 156r–v, 160r–161v, 164r–v, 173r–v, 176r–177ra, 178r–v, 189r–v, 193r–v, 196vb–197v, 201vb, 207ra, 213r, 214rb) leer.

30 (242ra–265vb) **‚Von guten Pflastern und Salben‘,** dt.

Üb.: *Hie vahet an eyn bůch von gůten pflastern und salben* ... Inc.: *Diß ist ein pflaster dyacoly waz du wilt heylen und unbeslossen da von so lege es uff die wunden* ... Expl.: *Item nym gepulfert atrament und sewe es dar inn so verstett es. Suchent me von salben ym xxiiij sextern ym iiij blade.*

Fassung dieser Hs. abgedr. bei D. Lehmann, a. a. O. 31–140 (Durchnumerierung der 319 Rezepte). — Ausgabe in Vorbereitung *(TspMA)* durch Ch. Boot. — Ch. Boot, ²VL III, 332–334 (mit Nennung dieser Hs.); dies., Van jeneverbestractat tot recept, in: G. Keil (Hsg.), ‚gelêrter der arzenîe, ouch apotêker‘. FS W. F. Daems (*Würzburger med.hist. Forschungen* 24). Pattensen/Han. 1982, 533–542, bes. 536ff. I. Rohland, Das ‚Buch von alten Schäden‘. Teil II: Kommentar und Wörterverzeichnis (*Würzburger med.hist. Forschungen* 23). Pattensen/Han. 1982, 13, 62, Anm. 108 u. ö. — Zu Rezepten, die dem ‚Juden von Salms‘ zugeschrieben sind (242ra, 242va, 246ra u. ö.) vgl. S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 191; G. Keil, ²VL IV, 889–891; nach I. Rohland–G. Keil, Das ‚Judenpflaster von Jerusalem‘. Anmerkungen zu einem galenischen Kurztraktat, in: Ch. de Backer–P. Nijs (Hsgg.), Recente Bijdragen tot de Geschiedenis van de Farmacie. Liber amicorum L. J. Vandewiele. Brüssel 1981, 139–142 ist der Jude von Salms nicht der Verfasser (Hinweis G. Keil). Vgl. auch Ch. Tenner–G. Keil, ‚Darmstädter Arzneibuch‘, a. a. O. 102. — Zur ‚Valckenstein‘-Salbe (243vb–244ra, in dieser Hs. auch 334rb abw.): vgl. S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 191 (mit Textabdr.); Text auch bei H. Schubert, Die Passauer Wundarznei. Masch. Diss. München 1954, 69f., Erwähnung der Hs. auch S. 66 (ohne Signatur); G. Keil, Die ‚Cirurgia‘ Peters von Ulm (*Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm* 2). Ulm 1961, Nennung der Hs. S. 53. — Zu Rezept Hertwigs von Passau (254ra): S. Sudhof, VL V, 386 (mit Nennung dieser Hs.); ders., Medizinische Texte aus dem spätmittelalterlichen Passau. *Ostbairische Grenzmarken* N. F. 1 (1957) 17–21; G. Eis, Meister Hertwigs Salbe. *Centaurus* 12 (1967) 135–137 (auch in: G. E., Forschungen zur Fachprosa. Bern–München 1971, 35–37, Nennung der Hs. S. 35, Text mit Lesarten dieser Hs. 36f.); ders., Nachricht über eine altdt. Sammelhs. aus dem italienischen Kloster Farfa. *Medizinische Monatsschrift* 13 (1959) 514–516, Nennung der Hs. (ohne Signatur) 515; Ch. Tenner–G. Keil, ‚Darmstädter Arzneibuch‘, a. a. O., Nennung der Hs. 93. — Zum Wacholder-Traktat (264ra–264rb): S. Kurschat-Fellinger, Kranewitt (*Würzburger med.hist. Forschungen* 20). Pattensen/Han. 1983, Nennung der Hs. 250, Abdruck des Textes 261f.

31 (266ra–273ra) **Steinbuch,** dt.

1 (266ra–271vb) Üb.: *Eyn ander capittel von edelm gesteincz als her nach volget.* Inc.: *Abeston ist ein edel steine den vindet man in dem lande Arabyen der steine hat ysen farwe* ...

Alphabetisch geordnete Abschnitte über die einzelnen Steine (Beschaffenheit, Herkunft, medizinische und magische Wirkung).

2 (271vb–273ra) Inc.: *Von welichem steine du vindest gegraben oder geschrieben einen wyder oder einen lewen oder ein tyere mit eym bogen daz heißet Sagittarius* ... Expl.: *An welchem steyne du vindest einen hasen der ist gut wider bose tyer. Et sic est finis der obgenant edel gesteyn.*

Magische Kräfte von Steinen mit verschiedenen Bildern.

32 (273ra–277vb) **Gottfried von Franken: Pelzbuch,** dt.

Üb.: *Vom baum ympfen und reben buwen.* Inc.: *Wiltu druben lang frisch halten so nym leymen und rede den clein und mach einen deigk dar uß mit wasser* ... Expl.: *und daz die darinne bezwongen ligent daz uß wuhs ein großer flader. Hasel studen bekomment von haselnüßen.*

Hsg. G. Eis, Gottfrieds Pelzbuch (*Südosteuropäische Arbeiten* 38). Brünn–München–Wien 1944, hier 145–160 (Kap. 1–52: Baumbuch, Redaktion BC) (ohne Nennung dieser Hs.), kurze Zusätze am Beginn

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 201. [Digitalisat]

und am Schluß. — Hs. erwähnt von dems., Harburger (ehem. Maihinger) Pelzbuch-Hss. *Zs. f. Agrargeschichte u. Agrarsoziologie* 4 (1956) 135–144, hier 136 (Nr. 53) und S. Sudhof, Das deutsche Pelzbuch des Mittelalters und seine Einflüsse auf die europäische Gartenliteratur der Neuzeit. *Zs. für Agrargeschichte* 2 (1954) 105–114, hier 110, Anm. 15. — Vgl. G. Keil, ²VL III, 125–136 (L).

33 (278ra–301vb) **Rezepte,** dt.

1 (278ra–292vb, 299ra–301vb) Technologische, Haushalts-, magische u. a. Rezepte.

(278ra–278rb) Vergolden verschiedener Materialien, (278rb–278va) 8 Arten, Feuer in Gang zu halten, Rostentfernung, (278va–279ra) Glasreinigung und Herstellung einer Sanduhr, Leimherstellung, (279ra–279rb) 8 Mörtel-Arten, (279rb–279va) 6 Erdarten, gegen Rost, (279va–280ra) Leimherstellung, Herstellung eines Backofens, (280ra–280rb) Hornbearbeitung (erweichen, färben, gießen . . .), ‚waßer zu aller farbe temperiern' (2), (280va–280vb) Farbrezepte, Herstellung von Papier, (281ra) von Fischgift, Eisenerweichen, Vergolden, zur Sicherheit vor Hunden, Versilbern, (281rb) Goldfarbe (2), (281va) Weinsteinwasser, (281va–281vb) von 7 Harzarten, (281vb–282ra) von 11 Harzarten, von 7 Salzen, Grundierung (?) für Vergolden/Versilbern, (282rb) Stoffdruck (2), (282rb–282va) Geheim- und Farbtinten, Firnis, (282vb) Schriftentfernung, gegen Abfallen der Tinte vom Beschreibstoff, Pergamentglätten, Firnis, (282vb–283ra) Farbdruck, (283ra–283va) Tinten, (283va–283vb) 7 Stärken für Seide, (283vb–284va) Farbrezepte, (284va–285rb) Lederfärben, Farb-, Leimrezept, Goldschrift, (285va) Fensterglas, Firnis, (285vb–287rb) Farbrezepte, Steine erweichen (2), (287va) Steine schneiden, Bernsteinherstellung, Knochen erweichen, Weinsteinwasser, Roßhaar färben, (287va–287vb) Fleckenwasser (2), (287vb–289va) Farbrezepte, ‚ofen'-Herstellung (fragm.), (289va–290vb) Farbrezepte (u. a. Lederfärben), Theriak-Pestrezept, Seifenrezept, (291ra) Waffensegen (?), Bleichen von Bibergeil und Koriander, Herstellung von grünem Wachs, (291rb) von Pillen (2), von Theriak, (291va) Anleitung zum Fischfang, Vogelfang, Bauernregel für den St. Vinzenztag, Steine scheinbar zum Zerspringen zu bringen, zum Fischfang (3), (291vb) zum Krebsfang, zum Taubenfang, zum Taubenmästen, zum Vertreiben von Mücken, (292ra) zum Fliegenfangen, Mittel zum Aufwärmen, damit sich jemand ausziehen muß, Anleitungen zum Fangen von Fischen, Vögeln (2), (292rb) Krebsen, Wölfen, Schlangen, (292va) zum Tragen eines heißen Eisens, einen Menschen schwarz zu färben, damit einem niemand ein Leid zufügen kann, damit ein Schwert nicht verwunde, (292vb) um Leute aus dem Zimmer zu treiben, um einen nicht zum Trinken kommen zu lassen, Fleisch schnell zu sieden, Schlafmittel; Zinnsiegel. — (299ra) Silber- oder Goldschrift, Herstellung eines goldenen Steins, Anleitung zum Steinbohren (vgl. G. Eis, Rezepte zum Spalten und Kitten von Stein. *Kunst und Stein* 9 [1964] 14f., auch in: G. Eis, Forschungen . . ., a. a. O. 258f.), zur Herstellung von Kitt, zur Perlenreinigung, zum Kristall- bzw. Perlenfärben, (299rb) zum Erweichen von Knochen, zum Geschmeidigmachen von Seide, zum Trocknen von Seide, (299rb–299va) Fleckenmittel, (299va–299vb) Farbrezepte (u. a. Stoff- und Haarefärben), (299vb–300rb) Zauber, um Gefangene zu befreien bzw. nicht gefangen zu werden, ‚goldenes Licht', Anleitung, eine Halluzination hervorzurufen, zum Braten eines Eies auf dem Tisch, ‚Liebeszauber', (300va) pyrotechnische Rezepte (2), Fischfang, Anleitung zum Glasreinigen, -erweichen (2), (300vb) Steinerweichen, zur Herstellung von Elfenbein, (301ra–301vb) Farbrezepte, Anleitung, Silber und schwarze Federn weiß zu machen, Silber aus Leim herauszuschmelzen.

2 (292vb–298vb) Medizinische Rezepte.

(292vb–293va) Wundsalben und -arznei, (293va–295r) gegen Augenkrankheiten, (295rb–295vb) gegen Fußkrankheiten, Geschwülste, Gicht, (296ra) gegen Miselsucht, ‚rechte sucht', ‚gluende sucht', Wasserbad bes. gegen Podagra, (296rb) gegen Verrenkungen (?), Geschwulst-Schmerzen, Sterbeprobe, (296rb–296va) gegen Epilepsie (4), gegen den ‚wurm', gegen Fußbeschwerden, gegen die Gicht, (296va) gegen Epilepsie, Wassersucht, Miselsucht, (296vb) Segen gegen Epilepsie, Rezept gegen Miselsucht, gegen Gliederschmerzen, gegen Bluterguß (2), gegen offene Wunden, (296vb–297ra) gegen Gliederschmerzen, Gicht u. dgl., (297rb–297vb, 298va–298vb) gegen Pest, (298ra–298rb) gegen Krankheiten des Kopfes.

34 (302ra–304rb) **Branntweintraktate,** dt.

1 (302ra) Üb.: *Von gebrantem win uß rotem dickem win.* Inc.: *Diß bůchlin seit war zu der gebrante win gut sy, er ist gut vur alle die siechtagen die daz mensche an hat . . .*

Hsg. v. G. Keil, Branntweintraktat, a. a. O. 72 (ohne Erwähnung dieser Hs.).

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 202. [Digitalisat]

2 (302rb–302va) Üb.: *Von den tugenden des gebranten wines* ... Inc.: *Aqua vite ist zweyerley. daz ein wirt gemacht von win slechtem* ...

Hsg. v. G. Keil, Branntweintraktat, a. a. O. 83–85 (ohne Erwähnung dieser Hs.).

3 (302va–304rb) Üb.: *Wie man gebranten win brennen sol uß lutern firnen winen* ... Inc.: *Aqua vite daz wirt gemacht von gutem win und von edeln guten wurtzen* ... Expl.: *daz krut mit altem smer gestoßen und dar zu ein wenig wis gepreit ist gut vur den krebscz.*

1–3 Taddeo Alderotti, ‚Consilia', Cap. 179–185 (Hinweis G. Keil).

35 (304rb–305rb, 307ra) **Medizinische Rezepte,** dt.

Herstellung (und Verwendung) von Salbe (2), Anwendung der Gundelrebe, Klette (5), Lorbeer, Bertam (4), Wegerich (4); med. Konfekt (3).

36 (305rb–306vb) **Herstellung von Alkoholika,** dt.

1 (305rb) Liste von Aquavit-Zutaten. Üb.: *Diße wurtz hort zu aqua vite.* Inc.: *Item j lot ingeber, item j lot galgen, item j lot muscaten* ...

2 (305va–305vb) Wein. Üb.: *Von sehsser hande luter trang.* Inc.: *Der erste luter trangke ist: nymme ingeber j lot, nagelin j lot* ...

6 Rezepte für Gewürzwein.

3 (305vb–306vb) Bier. Üb.: *Wiltu gut malcz zu bier machen.* Inc.: *So nym gersten oder habern und weißen darzu welches du wilt oder sie bede alzo daz der gersten der mereteil sy* ... Expl.: *und schude aber uber daz malcz und heffeln darzu da wirt byer uß gut.*

5 Rezepte zur Bierherstellung. — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

37 (306vb–307va) **Arzneimittel,** dt.

1 (306vb–307ra) Branntwein-Anwendung. Üb.: *Die nature des gebranten wins.* Inc.: *Er ist gut vur das gegichte wirt er getruncken* ...

2 (307va) Medizinisches Konfekt. Üb.: *Von dryerhande confecte.* Inc.: *Daz erste confecte ist von corbobel die mache also* ...

3 (307ra–307rb) Salbeiaquavit. Üb.: *Aqua vite.* Inc.: *Suchent ym xj sextern am andern blade in dem capittel der nieren und vahet alzo an: Diß ist ein wasser der tugent* ... Expl.: *die andern dru war zu sie gut sint findestu by den nieren etc.*

Vgl. J. Telle, Zur altdt. Monographie über Salbeiaquavit, in: G. Keil (Hsg.), ‚gelêrter der arzenîe, ouch apotêker'. FS W. F. Daems (*Würzburger med.hist. Forschungen* 24). Pattensen/Han. 1982, 479–504 (ohne Nennung dieser Hs.) (Hinweis G. Keil).

(307vb–313vb) leer.

38 (314ra–316va, 318ra) **Öl- und andere Rezepte,** dt.

1 (314ra–314rb) Üb.: *Hie vahet an eyn capittel von den oley und war zu sie gut sint.* Inc.: *So du baum oley machen wilt so briche knopfel abe die sint luter und clar* ...

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 203. [Digitalisat]

Herstellung von Baumöl (wie 315ra), Walnußöl, Haselnußöl, Lorbeeröl, Leinsamenöl, Mohn- und Hanfsamenöl, (Kirsch-)Kernöl, Veilchenöl, Kamillenöl.

2 (314va) Üb.: *Von mancherley oley.* Inc.: *Oleum benedicti daz ist von natuerlicher hitze und drucket allen schaden sie sin nuwe oder alt ...*

Anwendung verschiedener Öle.

3 (314va–315rb, 315vb–316va) Üb.: *Oleum benedictum mach also.* Inc.: *So nymm nuß oley ein maß oder als vil man wil und nuwer rotter ziegel die wol gebrant sint ...*

Herstellung von Benediktenöl, Leinsamenöl, Weinsteinöl, Rosenöl, Baumöl (wie 314ra), Muskatnußöl, Rosenöl, Wegwartenöl, Rautenöl, *Olium condido,* Bibergeilöl, *Rubera,* Bibernellöl, Balsamöl.

4 (315rb–315vb) Üb.: *Wollent ir nu vaste einen gutten drang han off daz best in dem winther.* Inc.: *So nymm der vorgeschriben materien j lot von auro potabili j lot unde musch die ...*

Trank für den Winter, gegen alle *bose fuchtikeit,* Herstellung von Rosenhonig.

5 (318ra) Üb.: *Rosen rosatiff.* Inc.: *Daz ist gut zu der syren daz ist der siechtum noli me tangere ...* Expl.: *alzo mach auch viol oley und camillen oley und nym alwegen als vil blumen als vil der rosen ist.*

Anwendung von *rosatiff,* Herstellung von Rosenöl, Anwendung von Rosen-, Veilchen- und Kamillenöl.

39 (316va–318rb) **Medizinalwässer,** dt.

Üb.: *Aqua sapientum.* Inc.: *Der wetagen nym isop benedicta boley und hintlauff solsequium alle gliche und thu das zu sammen ...* Expl.: *und wißen galitzien stein wol gepulffert gemacht so ist er recht und gut.*

Herstellung und Anwendung von *aqua sapientum, aqua dulcedinis odorum, aqua petralis, aqua yrundinea, aqua lasidam,* Wasser aus Eidechsenpulver, *aqua conservancium, aqua salbey, aqua stelle* (2), Goldenes Wasser.

40 (318rb–319vb) **Medizinische Rezepte,** dt.

Gegen die *gesucht,* Verbrennungen, Husten, Aussatz und Wunden.

41 (320ra–323vb) **Technologische, magische u. a. Rezepte,** dt.

Herstellung (und Anwendung) von Scheidewässern (320ra–320vb), Farben (320vb–321va, 322vb–323rb), Goldfarbe zum Schreiben (322rb–322va), Seidenersatz (322va–322vb), Rosenzucker (322vb), Harz (323va). — Anleitung zum Gehen unter Wasser (2, 321va); Scherzrezepte: Paste zum Bestreichen eines Stuhls (321va), zum Anlocken von *nachthaßen und pfaffenwibern* (321va–vb), Fleischstücke zu einem zusammenkochen (321vb), Vorspiegelung, daß die Badestube verbrenne (321vb); Anleitung *daz einer sere fihst* (321vb), daß ein Glas von selber gehe (321vb), zur Haarverschönerung (321vb); Schlaftrunk (321vb), Trunk zum Wachhalten (321vb); Mittel, um nachts zu sehen (321vb); Glücksbringer (321vb–322ra); Anleitung, damit Frauen aus der Badestube laufen (322ra), damit einem eine Gans nachrufe (322ra); Schutz gegen Kälte (322ra); Schlaf- und Wachtrunk (322ra); Anleitung, damit jemand seine Taten gestehen muß (322ra), um ein Schloß zu öffnen (322ra), um die Sprache der Vögel zu verstehen (322ra); Stein zum Unsichtbarmachen (322ra); Schwalbenstein zum Unsichtbarmachen (322ra–rb); ‚Froschstein' zum Schlösseröffnen (322rb); Geierauge als Schutz bei Gericht (323va), ähnlich § 17 aus dem ‚Geiertraktat', vgl. J. Stürmer, ‚Von dem gîre'. Untersuchungen zu einer altdt. Drogenmonographie des Hochmittelalters (*Würzburger med.hist. Forschungen* 12). Pattensen/Han. 1978, 100f. u. ö.; Psalm zum Schutz bei Gericht (323va); Fleischstücke zu einem zusammenkochen (323vb); Anleitung, damit jemand *fartze* (323vb); Jungfräulichkeitsprobe (323vb); mnemotechnische Anleitung (323vb). — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 204. [Digitalisat]

42 (324ra–324rb) **Eichenmisteltraktat,** dt.

Üb.: *Von eychen misteln.* Inc.: *Petrus von Kriechen ist ein hoher wiser meinster der heyligen geschriefft und meinster Ypocras ein heydenischer meinster die sahen in iren buchern die tugent von eychen mistel* ... Expl.: *in welchem huse der eichen mistel ist in dem huse mag der tunre oder blicke keinen schaden gethun.*

Hsg. A. Knapp, Thomas von Wasserburg, ein oberdt. Wundarzt und Apotheker des 15. Jhs. Med. Diss. München 1954, 42f. (abw., ohne Nennung dieser Hs.); H. J. Vermeer, Pestregimen und Misteltraktat aus Cod. Wellc. 554 (London) und ihre Verwandtschaft. *Sudhoffs Archiv* 53 (1969) 15–29 (ohne Nennung dieser Hs.), Textabdr. 26f.; A. Högemann, Der altdeutsche ‚Eichenmisteltraktat'. Untersuchungen zu einer bairischen Drogenmonographie des 14. Jhs. (*Würzburger med.hist. Forschungen* 19). Pattensen/Han. 1981, Nennung der Hs. 18 (Sigle Sa_1), u. ö., Textabdruck 87f. — G. Keil, ²VL II, 392f. (L); Nennung dieser Hs.: S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 191; G. Keil, Branntweintraktat, a. a. O. 71; ders., Cirurgia, a. a. O. 217; W. Daems, Der Misteltraktat des Wiener Kodex 3811. *Sudhoffs Archiv* 49 (1965) 90–93, hier 90, Anm. 4.

43 (324rb–326rb) **Medizinische Rezepte,** dt.

Herstellung und Anwendung von Latwergen (324rb–325vb), Rezepte gegen die Ruhr (325vb–326ra), den *rysenden stein* (326ra), Anwendung der ‚Goldenen Salbe' (326rb). — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40.

44 (326rb–329rb) **Pesttraktat,** dt.

Üb.: *Von der pestelentze.* Inc.: *Der anfang der stet by dem capitel von dem gehen tode. Wer der ist der sich sere ubel vorchtet vur der pestilenczien der bulen der sal fliegen den vergifft stinckenden ubel und lufft* ... Expl.: *so kuwent xij granat korner mit drygen frischen vigen oder also drincken und die kuwe und vorslinde sie ane drincken. Deo gracias.*

45 (329rb–337vb) **Oberrheinisches wundärztliches Rezeptar,** dt.

(329rb) gegen Penisschmerzen (4), (329va) geschwollene Hoden (2), Penisschmerzen; (329vb–330va) Wundarzneien, (330va–vb) gegen Geschwüre (3), (330vb–331rb) Hämorrhoiden (5), (331rb–332rb) Wundsalben (13), (332rb–333rb) Wundarzneien, (333rb) *ungentum fustum,* (333va) *ungentum dyalta, ungentum popilion,* (333vb) *ungentum tria farmacum,* Salben für Geschwüre (2), *rosatum,* (334ra) schwarze Salbe, Brandsalbe, weiße Salbe, *apostolicum,* (334rb) Falckensteinsalbe (auch diese Hs. 243v, abw.), Brandsalbe, Salbe gegen Krebs, (334va) gegen Prellungen, *dyeltey,* Salbe gegen *alle siechtage,* gegen Gicht, (335vb) gegen Geschwüre, *popilion salbe,* blaue Salbe, (334ra) Pflaster gegen Krebs, Salbe ähnlich dem *popilion,* rote, weiße Salbe, (335rb) Pflaster, (335rb–336va) Behandlung von Frauenkrankheiten, Schwangerschaft, Geburt, (336vb) Wundarznei, Mittel zur Potenzsteigerung, (337ra) Rezept gegen Harndrang, gegen den *risenden stein,* gegen Hodenbruch, gegen Blähungen, gegen Bienenstich, gegen Brandmale, Pflaster für Geschwüre am Bein, (337rb) Zugpflaster (2), schwarzes Pflaster, (337va) zur Wundenerweiterung, gegen Geschwüre, *gulden milch* (2), (337vb) gegen Geschwüre im Gesicht (2), Augensalbe, Augenwasser, gegen Augenentzündung. — (336vb) Pulver zur Gold- und Silberreinigung. — Vgl. F. Spechtler, Mönch von Salzburg 40. — Eng verwandt mit dem ‚Darmstädter Arzneibuch' und dem ‚Buch von guten Pflastern und Salben'; mit zahlreichen Anleihen aus dem ‚Antidotarium Nicolai' (Hinweis G. Keil).

46 (338ra–357va) **Technologische, medizinische, magische u. a. Rezepte,** dt.

(338ra–342rb) Farbrezepte zum Stoffärben, (342rb–vb) Tintenrezepte, (342vb–343rb) Goldgrund, (343rb–va) Farbrezepte, (343va) Herstellung von Silber(buch)schmuck, (343vb) von goldenen Blättern, von *littera caduca,* Gold-, Silberschrift, (344ra) weiße Schrift, Firnis, Tinte, (344ra) Farbrezept, (344ra–rb) *roberick,* (344rb) blaue Tinte, (344rb–vb) Farbrezepte, (344vb) Goldbuchschmuck, (344vb–345rb) Farbrezepte, *Aurum misicum,* Goldschrift (2), Firnis, (345va) Silber- und Goldschrift, (345vb–346ra) Farbrezepte, Leim, (346ra–347ra) Farbrezepte, rotes Wachs, Fleckenwasser, Seidenverarbeitung, (347ra–va) Flek-

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 205. [Digitalisat]

kenwasser, Zeltherstellung, (347va–350rb) Lederherstellung und -färbung, (350rb–vb) Leinwandfärben und -glätten, Perlenerzeugung, (351ra) Korallenerzeugung, Perlenreinigung, Stahlerweichung, (351rb) Blei verzinnen, Eisenhärtung, -erweichung, Steinerweichung, (351va) Steine glänzend machen, Bernsteinerzeugung, Goldfarbe, (351vb) Horngießen, Elfenbeinerzeugung, (352ra) goldene Haare, Buchstaben auf ein Messer ätzen, Herstellung von Trinkgefäßen, Spangen usw., (352rb) Frischhalten von Rosen, gegen Betrunkenwerden, Feuererzeugung im Wasser, (352va) Gebet bei Unwetter, Erkundung von Geheimnissen, gegen Mäuse im Acker, in der Scheune, (352vb) Unsichtbares sehen, Herbeizaubern von 1000 Rittern, Öffnen von Schlössern, (353ra) Beschwörung zur Betäubung bei Wundbehandlung, (353rb) Beschwörung gegen Verzauberung, gegen Feinde, Scheidewasser, Herstellung von Vitriol, (353va) Zauber gegen Diebe, (353vb) Pergamentfärben, (354ra) Pergamentverfeinerung, Beschwörung gegen Fieber, für den Fischfang, alles zu bekommen, was man will, ein glühendes Eisen zu tragen, (354rb) ‚Tugend des Widehopf' und ‚Schwalbenstein', Bischof Albrecht von Köln (d. i. Albertus Magnus) zugeschr., vgl. Aufriß II, 1121; S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 190; Spechtler, Mönch von Salzburg 40; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397, G. Eis, Artikel, die im VL zu streichen sind. *Herrigs Archiv* 198 (1962) 38–40, hier 38; (354va) Rezept gegen Hautkrankheit der Hände (2), zur Entfernung eines Pfeils (2), Anleitung zum Vogelfang (2), chemische Rezepte mit Eiern (2), (354vb) Schwerthärten, falsche Vergoldung, Zauberrezepte zum Vortäuschen von Nattern, des Fehlen des Kopfes, Anleitung zum Frischhalten von Rosen, (355ra) Bakterienlampe (vgl. G. Eis, Bakterienlampen im Mittelalter. *Sudhoffs Archiv* 40 [1956] 289–294 = G. Eis, Forschungen, a. a. O. 219–222), Zauberrezepte mit Korallen, (355rb) gegen Krankheiten und Besessenheit, (355va) Rezepte gegen Läuse, für grünes Wachs, Feuer, das im Wasser brennt (2), (355vb) Feuerpfeile, Zauberrezept zur Vortäuschung eines Weingartens, Härten eines Eisenbohrers, Tintenherstellung, (356ra) Fischgift, Fischfang, Schlafmittel, Schriftentfernung, Tintenherstellung, Viehmästung, (356rb) Fischfang (2), ‚Läusegürtel', Leimrezepte (5), (356va) Fischfang (2), gegen Hundeflöhe, (356vb) Zauber, damit sich Leute ausziehen, Vogelfang (2), ‚Fischarznei' (9), (357ra–rb) Fleckmittel (7), vom Füße- und Händewaschen, gegen räudige Hände, Würmer im Korn, (357va) gegen Halsschmerzen, gegen Trunkenheit, Rezept zur Provokation unfreiwilligen Stuhlganges, Herstellung grünen Ingwers. — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40.

47 (357va–361vb) **Wundarznei,** dt.

Üb.: *Etwaz me von wunden.* Inc.: *Nu wil ich leren wie sich ein meinster haltten sol zu den wunden und stichen die zu artzenien dust zu einer wunden so wart zum ersten* ... Expl.: *und wann einem menschen die zene geswollen sint von uberigem blut so striche sie ussen umb die wende es hilffet etc.*

48 (362ra–372va) **Glossare**

1 (362ra–370ra) Pflanzenglossar, lat.-dt. Üb.: *Sequuntur nomina herbarum secundum ordinem alphabeti.* Inc.: *Arthamesia britanica cappanaria mater herbarum mactarie armosia ampullata menoloß – biboß, astomum astolonia porrocasti – aschlauch* ...

2 (370ra–370rb) Chemische Begriffe, lat.-dt. Inc.: *Aurum coctum aurum foliatum aurum laminatum* ... *geslagen golt, foliatum laminatum maleatum filium argentum* ... *geslagen silber* ...

3 (370rb–371ra) Heilpflanzen-Ersatz (Quid pro quo), lat.

4 (371ra–371va) Krankheitsnamen, lat.-dt. Üb.: *Sequuntur nomina infirmitatum.* Inc.: *Febris ritt oder sucht, effimam eins tags sucht* ...

5 (371va–372va) Heilpflanzen-Ersatz (Quid pro quo), lat.

1–5 vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

(372vb–373vb) leer.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 206. [Digitalisat]

49 (374ra–386vb, 387va–409vb) **Medizinische Rezepte,** dt.

(374ra–va) gegen Fieber, (374va–375rb) ps.-hippokratischer ‚Antiochus-Brief' (aus dem ‚Bartholomäus', hsg. Haupt 156, Z. 12–158, Z. 14; vgl. J. Telle, Erfabelte Rezeptautoren. *Medizinische Monatsschrift* 23 (1969) 117–121, hier 118 und Anm. 10 [LÜ]), gegen Fieber, (375va) Genesungstrank (2), (375vb) Goldene Arznei, Rezept gegen Kopfschmerzen, gegen die Ruhr (2), (376ra) Rezept mit Abrotanum, gegen Harnverhalten (5), gegen Harndrang, gegen Blut im Stuhl, (376rb) gegen Penisschmerzen (3), gegen Beinbruch, gegen kranke Finger- und Zehennägel (4), gegen Harnbeschwerden, gegen Fieber, (376va–vb) Rezepte gegen Krankheiten im Bereich der männlichen Genitalien, (377ra–380va) Frauenkrankheiten, Schwangerschaft, Geburt, (380va–381ra) Rezepte gegen Vergiftungen, (381ra–va) gegen Gelbsucht, (381va–383ra) gegen Fieber, (383ra–va) vom Stuhlgang, (383va–384rb) gegen die Ruhr, gegen Rotlauf, Griechisches Pflaster, (384rb–va) Salben (2), Ätzflüssigkeit (2), (384vb) gegen Sirey, Goldenes Wasser, gegen ‚alten Schaden', (385ra–va) gegen Feigwarzen (15), Herstellung der ‚Antidotarium-Nicolai'-Latwergen Diagridium, Diaturpethum sowie der Goldpillen (Hinweis G. Keil); Zuckerreinigung, -erweichen, Honigreinigung, (386ra–rb) Salben und Pflaster, Beschwörung zur Betäubung eines Patienten, (386va) Betäubungsmittel (2), Mittel zum Aufwecken eines Betäubten (2), (386va–vb) gegen Feigwarzen (6), Arznei für (Stich-)Wunden, bei Verbrennungen, (387va–388vb) gegen die Pest, (388vb) gegen Schlafbeschwerden (6), (389ra–rb) gegen ‚schlafende Sucht', (389rb–vb) gegen Leberkrankheiten, (389vb–390ra) gegen *stechen ym libe,* (390ra–391ra) gegen Bauchschmerzen aus verschiedenen Ursachen, (391ra–va) gegen die Wassersucht, (391va–392vb) vom Magen und der Verdauung, (392vb–394va) gegen Harnstein und Harnbeschwerden, (394va–vb) gegen Kolik, (395ra) gegen Darmvorfall (2), (395ra–396rb) gegen Krankheiten an den Beinen (23), (396va–397ra) gegen den Krebs (12), (398ra–va) Wundarznei (10), Herstellung von *gulden milch,* gegen Hautkrankheit, gegen Geschwulst, (398vb) zur Verdauung, für Wunden (2), gegen Halsverrenkung, (398vb–399vb) gegen Kopfkrankheiten (6), (399vb–400ra) gegen Ohrenkrankheiten (8), (400rb–404va) gegen Augenkrankheiten (56), (404vb–406ra) gegen Nasenkrankheiten (20), (406ra–rb) gegen Läuse (6), (406rb–vb) Krankheiten des Mundes (7), für eine klare Stimme (5), (406vb–407ra) Krankheiten der Zunge (4), (407ra–vb) der Zähne (16), (407vb–408rb) des Halses (10), darunter (407vb) Rezept von Meister Plinius zur Entfernung des Kropfes, vgl. S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 190 (Meister Plümus), Korrektur bei G. Eis, Artikel, a. a. O. 40; (408va–vb) gegen Hautkrankheiten (9), (408vb–409rb) gegen Brustkrankheiten (12), (409va–vb) gegen Herzkrankheiten (13). — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40.

(397rb–397vb) leer.

50 (386vb–387va) **‚Pestgedicht des Hans Andree',** dt.

Üb.: *Sequitur ein gut gerymthe lere die die meinster samenthafft gemacht hant von der pestilentz.*
(387ra) *Custodium bonum pro pestilencia.*

Inc.: *Ich han mich des wol vermessen*
daz ich mynre gesellen nit wil vergessen . . .
Expl.: *nu helffe uns nu uß disser not*
der dorch uns hat gelitten den dot. Amen.

Hsg. B. D. Haage, Das gereimte Pestregimen des Cod. Sang. 1164 und seine Sippe (*Würzburger med.hist. Forschungen* 8). Pattensen/Han. 1977 (ohne Nennung dieser Hs.). — Ders., ²VL I, 351f. (ohne Nennung dieser Hs.); ders., Handschriftenfunde, a. a. O.; ders., Zur Überlieferung eines altdt. Pestgedichts, in: G. Keil (Hsg.), gelêrter der arzenîe, ouch apotêker. FS W. F. Daems (*Würzburger med.hist. Forschungen* 24). Pattensen/Han. 1982, 323–335, Nennung der Hs. 324 (Sigle H); H. J. Vermeer, Pestregimen, a. a. O., Erwähnung der Hs. 17; S. Sudhof; Sammelcodex, a. a. O. 190 (mit Abdruck der letzten 8 Verse); ders., VL V, 145; Spechtler, Mönch von Salzburg 40 und 41f. (mit Abdruck der ersten 12 Verse).

(387va–409vb) s. o. 48.

51 (410ra–416rb) **Astronomische Traktate,** dt.

1 (410ra–411rb) Gestirne und Sphären des Himmels. Üb.: *Von dem gestirn.* Inc.: *Aristotiles und ander meinster die von der natur geschrieben hand Ptolomeus und auch ander meinster . . . sprechent daz disse welt der vier elementen . . . wirt gericht und geordineret . . .*

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 207. [Digitalisat]

51 2 (411rb–416rb) Grundlagen und Anwendung der Kalenderberechnung. Üb.: *Wider stier zwilling crebs lewe* ... Inc.: *Nu wil ich bescheyden den kalender es ist zu wissen daz wir nach cristenlicher* (411va) *ordenung begangent unser jar zyt nach der sonnen lauff* ... Expl.: *und dorch bett willen myner genedigen herren und etlicher myner gutter fründe und gesellen. Sequitur figura.*

1–2 einschließlich einfacher Tabellen und Skizzen. — Vgl. zu 411rb–412rb auch M I 36,25r–v. — Spechtler, Mönch von Salzburg 41.

52 (416va–419rb) **Gebete,** lat. und dt.

1 (416va–417ra) Salve virgo, lat.
Walther, In. 17182. — Spechtler, Mönch von Salzburg 41f.; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

2 (417ra–417va) Ave virgo virginum, lat.
AH 30,270 (Str. 1–16, 21). — Spechtler, Mönch von Salzburg 41f.; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

52 3 (417va–417vb) Ablaßgebet, lat. und dt. Üb.: *Oracio bona.* Inc. des dt. Textes: *Wer diß gebet degelichen sprichet so werden xv selen von syme geslechte erloset* ... Inc. des dt. Gebetes: *O herre Jesu Christe des lebendigen gottes son in die ere dines bebenden lidens* ... *bevilhe ich dich* ...

Lat. Gebet, Ablaßbedingungen (dt.), Übersetzung des Gebets. — Spechtler, Mönch von Salzburg 41 und 43 (mit Abdruck von 13 Zeilen etwa aus der Textmitte und den 8 Schlußzeilen).

4 (417vb) Gebetsoffenbarung der hl. Brigitta, Herzogin von Schlesien (zugeschr.), dt. Inc.: *Sant Brigida ein hertzoginne von Slesia begerte von gantzem hertzen zu wißen die wunden Christi und bad yn* ...

Spechtler, Mönch von Salzburg 41 und 43.

5 (418ra–418rb) Mariengebete, lat.
Spechtler, Mönch von Salzburg 41 und 43.

6 (418rb–419rb) Mönch von Salzburg: Goldenes ABC, dt.

Inc.: *Ave balsam creatur*
du engelische figuer ...
Expl.: *nu bietend got daz des werd rat*
der diß geschriben hat. Amen.

Spechtler, Mönch von Salzburg 41 und 44f., Textabdruck nach dieser Hs. 45–47; ders. (Hsg.), Die geistlichen Lieder des Mönchs von Salzburg (*QuF* N. F. 51). Berlin–New York 1972, 113–124 (G 1), Nennung der Hs. 85, Nr. 71. — B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397. — Zu 1–6 S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 191.

53 (419va–421vb) **Medizinische Rezepte,** dt.

(419va–420ra) gegen Krankheiten des Kopfes, (420ra–rb) gegen Pest, gegen Augenkrankheiten, gegen Geisteskrankheit, (420rb–vb) gegen Krankheiten des Kopfes, (421ra–vb) der Augen.
Spechtler, Mönch von Salzburg 41.

54 (422ra–445ra) **Antidotarium Nicolai,** dt.

Üb.: *Hie hebet der antitodarius an.* Inc.: *Als ich Nicolaus bin gebetten worden von ettelichen die da leren wolten in der artzenie practicieren* ... Expl.: *und rure es under einander mit einer spatteln*

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 208. [Digitalisat]

in der pfannen biz es dicke wirt und behalt es. Sch.: *Explicit antitodarius Nicolai anno domini m°cccc°lx jar sabatho vel vigilia sancte crucis nest nach unser lieben frauwen tag nativitate.*

Auch M II 180, 1r–47vb (abw.). — Lat. Text mit mittelniederländischer Übersetzung hsg. v. W. S. van den Berg, Eene middelnederlandsche vertaling van het Antidotarium Nicolai. Leiden 1917. — Vgl. G. Keil, Zur Datierung des ‚Antidotarium Nicolai'. *Sudhoffs Archiv* 62 (1978) 190–196 (L). S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 190; Spechtler, Mönch von Salzburg 41; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

55 (445ra–445va) **Maß- und Umrechnungslisten für Speyer,** lat. und dt.

Üb.: *Spierer messe.* Inc.: *Et quia de dispensacione omnium confeccionum et emplastrorum ...* Expl.: *ein pfunt hat m^{vij} c^{iiij} lxxx weissen korner. Item suchent ym xxvij sextern am zehenden blade alzo an vahenden cum ea que sunt utilia etc.*

B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 396f. (fälschlich Datierung des ‚Antidotarium Nicolai' [1460] hier angeführt).

(445vb) leer.

56 (446ra–454vb) **Pflanzenglossare,** lat.-dt.

1 (446ra–452ra) Üb.: *Diß sint nomina herbarum anders wan vorgeschriben stet ym xxvij sextern secundum ordine alphabeti.* Inc.: *Anabula labula mesorium daz ist eyn krut da get milch uß und ist ein species gedayn und gelich dem krude vitimalli ...*

2 (452rb–454vb) Inc.: *Artimesia bibuß anisym aniß aloe epatis idem est acicados ...* Inc.: *und daz sagen sie meercis bitter celonen can sin blumen von plompen vulpinum ramese etc.* Sch.: *Et sic est finis. Deo gracias.*

1–2 Spechtler, Mönch von Salzburg 41 (falsche Blattangabe); B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

57 (458ra–488vb) **Johannes de Rupescissa: Buch von der Heimlichkeit,** dt.

1 (458ra–459va) Register. Üb.: *Hie vahet an daz register und des buches capittel de quinque essencijs und die heymelichen offenbarunge der phylosophy.* Inc.: *Das erste capittel – das erkentnisse von unserm hyemel oder funfften wesen ...*

2 (459va–460rb) Vorrede. Üb.: *Hie vahet an ein vorrede dis buches von der heymelicheit und blůmen aller artzenien von dem funfften wesen ...* Inc.: *Der almechtige hiemelsche vatter durch sin grundelose barmhertzigkeit geschuffe den menschen ...*

3 (460rb–478vb) 1. Buch. Üb.: *Daz erste capittel.* Inc.: *Die erste heymelicheit ist daz uns got verlichen hat so ein mensche siechtagen oder ungemache fulet oder enphindet ...*

4 (479ra–488vb) 2. Buch. Inc.: *Wie wol daz in dem ersten buche daz von der betrachtunge des funfften wesens ist so vil gute und tugende begriffen ist ...* Expl.: *daz so gar uber wirdig und edel ist und alzo da mit nymmet dis buch ein* (!) *mit der helffe unsers herren Jesu Christi. Explicit tractatus de quinque essencijs.*

Auch M II 180,72ra–105ra. — 1–4 Spechtler, Mönch von Salzburg 41 (flasche Blattangabe); B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397; H. Herkommer, ²VL IV, 724–729, hier 725–727 (LÜ, ohne Erwähnung dieser Hs.).

(489ra–493vb) leer.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 209. [Digitalisat]

58 (494ra–517va) **‚Thesaurus pauperum' mit Zusätzen** (unvollst.), dt.

1 (494ra–495va) Register. Üb.: *Die tafel dyß nach geschriben.* Inc.: *i daz das har nit uß vall, daz daz har wahs . . .*

Von Spechtler, Mönch von Salzburg 41, als Index zur Hs. bezeichnet. — (494vb–495ra) Rezepte zur Behandlung von Hämorrhoiden eingefügt.

(495vb) leer.

2 (496ra–517va) Üb.: *Dyß sint experment und etliche arczenie genomen uß dem buchel genant thezaurus pauperum der armen schacz und auch uß andern buchern.* Inc.: *Fur die locke dez heuptes das das hare nit uß valle du solt nemen tuben mist und solt in zu eschen brennen . . .* Expl.: *und als vil blywyss oder me und wiltu so macht du auch nemmen j wenig terpentyns es wirt dester zůgiger.*

Die im Register folgenden Rezepte (Bl. xxiiij bis xxxj – vgl. **B**) fehlen. — S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 190; Spechtler, Mönch von Salzburg 41; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397. – J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 92–97. — 13 Kapitel aus dem ‚Thesaurus pauperum', Zusätze aus dem Arzneibuch Ortolfs von Bayerland (497vb: Kap. 119; 499rb–501rb: Kap. 127–129, 86, 87; 503va–vb: Kap. 97, 102; 507va–509ra: Kap. 96, 103–106, 124, 112; 514vb: Kap. 105 – Kapitelangabe nach der Ausgabe von Follan); aus der Magister Nikolaus (Niklas von Mumpelier) zugeschriebenen und großteils mit der ‚Leipziger Rogerglosse' identischen ‚Hübsch Cirologia' (Hinweis G. Keil) (498va, vb, 505vb–506rb, 506vb–507ra; vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 93, Anm. 183); aus dem ‚Bartholomäus' (Erdrauch, 509va–510ra, hsg. Haupt 470); Geier-Traktat (510ra, hsg. J. Stürmer, Von dem gîre, a. a. O., ohne Nennung dieser Hs., abw.; ders., Weitere Überlieferungen des mhd. ‚Geiertraktats' sowie eine ahd. Übersetzung der ‚Epistula de vulture', in: G. Keil [Hsg.], gelêrter der arzenîe, ouch apotêker. FS W. F. Daems [*Würzburger med.hist. Forschungen* 24]. Pattensen/Han. 1982, 443–478, Nennung der Hs. 446 [Sigle sa], Textabdruck 466). — (502rb) Rezept gegen blutige Augen (abgedr. bei J. Telle, Erfabelte Rezeptautoren, a. a. O. 120). — Namentlich genannte Rezeptautoren: Jakob von Landshut (515va; Rezept abgedr. bei W. Hirth, Jakob von Landshut, a. a. O. 80f. nach dieser Hs.; P. Assion, ²VL IV, 475f. [LÜ], mit Nennung dieser Hs.); *Meister Syfryt, Propst zu Wyßgraden,* d. i. Siegfried Degenberg (Rezept für Peter Wacker zu Prag; 500va, 516ra–rb gleiches Rezept; hsg. v. J. Telle, Ein medizinischer Ratschlag, a. a. O. 101); Meister *Gotfryd* (500va–vb, 516rb gleiches Rezept; Textabdr. bei J. Telle, Ein medizinischer Ratschlag, a. a. O. 101f.); Meister *Vinstinger* (nicht *Umstinger,* vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 94f.; 506va, 517rb gleiches Rezept); Meister *Vatter* (517rb–va); St. Bernhard (von Clairvaux?) (515ra–rb; zur Identität vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 95). — (516va–517ra) Pesttraktat (Initium nach dieser Hs. abgedr. bei J. Telle, Erfabelte Rezeptautoren, a. a. O. 118); (504va) Kohlkopf-Monographie und (512va–513rb) Rosmarin-Monographie, Avicenna zugeschr. (vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 93); ab 512ra: Genesungstränke, Pulver, Latwerge, Salben, Pflaster etc. (vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 93f.).

59 (517va) **Medizinisches Rezept gegen Husten,** dt.

Zusatz, 3. Drittel 15. Jh.

60 (517vb) **Rezept zur Weinbehandlung,** dt.

Nachtrag Ende 15./Anfang 16. Jh.

(518r–v) leer.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 3

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8439

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters: http://www.handschriftencensus.de/5238